



Biologische Äcker und ihre Bedeutung für die Biodiversität

Die Bedeutung von Äckern für die Ernährung von uns Menschen ist unumstritten. Deswegen verwundert es auch nicht, dass Ackerland in der Kulturlandschaft Mitteleuropas den flächenmäßig größten Teil einnimmt. Je nach geographischer Lage und Klima kann Ackerland einen Anteil von 30% bis 95% der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausmachen. Traditionell wurde auf relativ kleinen Äckern eine große Anzahl unterschiedlichster Feldfrüchte angebaut. Eine Fruchtfolge erhielt und erneuerte die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig.

Feldfrüchte waren und sind zum Beispiel, die unterschiedlichsten Getreidesorten oder Gespinstpflanzen, wie Flachs und Hanf. Auch verschiedenste Hackfrüchte (Kartoffel, Zuckerrüben, Futterrüben) und Sonderkulturen, wie Tabak und Korbweiden sind typische Feldfrüchte. Solch ein kleinflächiges Mosaik unterschiedlich bestellter Felder mit extensiven ackerbegrenzenden Strukturen, wie Hecken, Feldrainen und Brachestreifen ist, trotz der relativ starken Nutzung durch

den Menschen, ein Lebensraum für so manches Tier und viele Pflanzen. Auch der Kiebitz ist ein Bewohner von Äckern. Wichtig für ihn ist eine freie Sicht in alle Richtungen, niedrige, schütterere Vegetation und ausreichend Nahrung für die Küken. Sein Nest ist eine einfache, flache Mulde am nackten Ackerboden.

Auf biologischen Äckern wachsen unterschiedlichste Getreidesorten und Feldfrüchte.

Eine der ältesten Feldfrüchte weltweit, viel älter als Mais und Bohnen, ist übrigens unser beliebter Kürbis.

Schon vor 12.000 Jahren wurde er laut Archäologen in Peru von den damaligen Ureinwohnern angebaut und genutzt. Botanisch gesehen ist der Kürbis eine Beere und somit wohl die größte Beere der Welt. Heutzutage erfreut sich der Kürbis, seine Kerne und sein aus ihm gewonnenes Öl immer größerer Beliebtheit und man kann vielerorts die veredelten Kürbisprodukte erwerben und genießen.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.